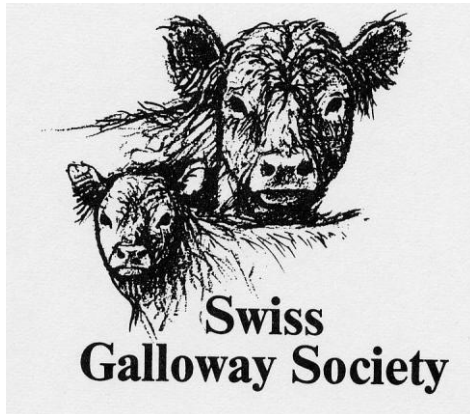


Bern, den 27.01.2015



Protokoll 19. ordentliche Generalversammlung 24.01.2015

Restaurant Buffet Olten

info@buffet-olten.ch

www.buffet-olten.ch

Tel 062 286 88 44

Gäste:	Georg Menke, Ehrenvorsitzender des Deutschen Gallowaybundes Urs Vogt, mutterkuh.ch
Leitung der Sitzung:	A. Kobel
Protokoll:	B. v. Fischer
Anwesend:	29 stimmberechtigte Mitglieder (gemäss Präsenzliste)
Total:	50 (Gäste und weitere Familienmitglieder)

Der Präsident begrüsst die Gäste, die 2013 neu aufgenommenen Mitglieder und die Vereinsmitglieder der SGS. Er stellt die regelkonforme Einladung zur Jahresversammlung fest.

- **Entschuldigungen: (Reihenfolge nach Eingang):** Familie M. Dettwiler, Helmut Bitz, Gisela und Martin Hürlimann, Rudolf Temperli, Johannes Bachmann, Sandra Flückiger, Guido Bernasconi, Katharina Stahel, Familie Streit-Knuchel, Familie Susi und Hans Peter Brunner
- **Die Traktandenliste wird in der vorgelegten Form genehmigt**
- **Reihenfolge der Traktanden: keine Änderung**
- **Die Sitzungspräsenz wird durch eine Präsenzliste erhoben**
- **Stimmberechtigte: die Anzahl Personen im Saal stimmen nicht mit der Anzahl der Stimmberechtigten überein (Familien haben jeweils nur eine Stimme, ferner sind anwesende Interessenten und Gäste nicht stimmberechtigt)**

Traktandenliste:

1. Begrüssung

Der Präsident begrüsst die Gäste, Neumitglieder und Mitglieder zur ordentlichen Vereinsversammlung, zu der statutengemäss eingeladen wurde.

2. Genehmigung Protokoll vom 25.01.2014 in Olten

Das vom Sekretär verfasste und anfangs Jahr elektronisch versendete Protokoll wird an der Sitzung diskutiert. Es wird ohne Änderungen von der Vereinsversammlung einstimmig angenommen.

3. Jahresbericht 20 14

Rekapitulation

Liebe Gallowayzüchterinnen und Gallowayzüchter

Zunächst eine Vorbemerkung: Sind Jahresberichte langweilig? Viel Text, wenig Fotos... wenn Ihr nicht so gerne lest, verstehe ich das, es geht mir auch so! Den letzten Abschnitt dieses Berichtes müsst Ihr Euch aber unbedingt zu Gemüte führen!

Klassische Einleitung: ein ereignisreiches Jahr geht dem Ende entgegen. Im folgenden Bericht möchte ich die Höhepunkte des Jahres 2014 zusammenfassen:

Galloway - World - Conference 2014 in Norddeutschland

Die internationale Gallowaykonferenz in Norddeutschland brachte viele neue Erkenntnisse, zeigte aber auch, dass wir mit unseren Ansichten und Richtlinien der Zeit immer voraus waren. Was für Züchter in andern Ländern als Neuheit gepriesen wird, ist bei uns seit Jahren fester Bestand der Strategie. Wir können uns international durchaus sehen lassen. Die Erkenntnis, dass moderne ökologische Anforderungen einerseits, und die landwirtschaftliche Ausrichtung der Agrarpolitik andererseits, im Modell Galloway auf ideale Weise in Einklang gebracht werden können, bestreitet niemand mehr. Auch in Deutschland hat sich unser Modell der Vermarktung durchgesetzt: Die Vermarktung ab Hof, mit der Zusicherung für tiergerechte Haltung, zeitgemässe Fütterung mit Rohfutter und schonungsvolle Schlachtung spielt für das Vertrauen der Konsumenten eine eminent wichtige Rolle.

Armin Kobel, unser Präsident berichtet: *„den Teilnehmern aus 16 Nationen wurde ein sehr interessantes und vielfältiges Programm geboten. Nach dem statutarischen Teil und den Berichten aus den verschiedenen Ländern, hielt Georg Menke einen kurzen Einführungsvortrag zum Thema Marketing. Die Broschüren des Deutschen Gallowaybundes liegen in Deutsch, Englisch und sogar Russisch vor. (an der Jahresversammlung 2015 stellt Georg Menke sein Marketingkonzept auch bei uns vor!). Während der zahlreichen Betriebsbesichtigungen wurden den Kongressteilnehmern einerseits die Blutlinien der verschiedenen Farbschläge und andererseits die unterschiedlichen Haltungsformen mit den entsprechenden Vermarktungsstrategien gezeigt. Der Erfolg der konsequenten Zuchtarbeit der deutschen Galloway Züchter wurde anhand eindrucklicher Beispiele sichtbar. Bei vielen angeregten Diskussionen mit andern Teilnehmern zeigte sich, dass Galloways auf allen Kontinenten auf extensiven oder Grenzertragsflächen gehalten werden. Uns erschien auch beachtenswert, dass Galloway Fleischkunden weniger auf Labels, als auf die regionale Herkunft und den Kontakt zu den Produzenten setzen.*

Mitgliederschwund

Wie auch andere schweizerische Zuchtverbände wird auch die Swiss Galloway Society von einem Mitgliederschwund heimgesucht. Die Agrarpolitik zwingt zum Umdenken, Umorganisieren und zur Neuausrichtung auf Grossbetriebe. Hinzu kommt, dass die Pioniere der ersten Stunde das Pensionsalter erreichen und ihren Betrieb nicht immer einem Nachfolger übertragen können. Wenigen Neueintritten stehen viele Vereinsaustritte gegenüber. Neue Ideen und eine Verjüngung des Vorstandes sollen dieser Entwicklung entgegenwirken.

Ausstellungen, Messen

Der Besuch von Ausstellungen und Messen ist eine Erfolgsstory der Swiss Galloway Society: Der Stand an der Slow Food (Helen Keller und Johannes Bachmann) und der Auftritt an der Feinmesse Basel (Stefanie und Christian Weber) zeugten von wahren Gallowaypioniergeist. Gallowayfleisch ist zu einem Begriff geworden und steht für Qualität und Genuss!

4. Slow Food Market 2014 in Zürich.

Während drei Messetagen haben 12 375 Fachbesucher und Publikum den Ausstellern wieder die besten Noten gegeben. Dies nicht nur für die Produkte der Aussteller, sondern auch für die kompetente und freundliche Beratung am Stand. Der Stand der SGS mit Johannes Bachmann und Helen Keller war gut gelegen und hat viele Interessenten angezogen. Für die nächste Slow Food vom 13.-15.11.2015 sind wir wieder eingeladen. Wir sollten diese Gelegenheit unbedingt ergreifen, denn nur ständige Präsenz hält uns im Markt.

Basler Feinmesse (www.feinmesse.ch).

Auch die Organisatoren der Basler Feinmesse danken den Ausstellern für ihr ausserordentliches Engagement. Der Stand von Stefanie und Christian Weber hat überzeugt. Auch hier sind wir wieder eingeladen für dieselbe Messe vom 29.10. – 1.11.2015

Swissopen

Etwas anders sieht es bei der Swissopen und anderen Möglichkeiten zur Präsentation unserer Tiere aus. Wir haben grosse Schwierigkeiten überhaupt jemanden zu finden, der sich die Mühe macht, Tiere „ausstellungsbereit“ vorzuführen. Für die Präsentation im Aussengehege wäre der Aufwand ja durchaus im Rahmen. Schon eher schwierig ist die Teilnahme im Ring und zur Punktierung. Im vergangenen Jahr wurden verschiedene Anreize, wie Anschubfinanzierung mit einer finanziellen Teilnahmeunterstützung diskutiert und beschlossen. Vor allem die grossen Ausstellungen, wie OLMA (in diesem Jahre keine Gallowayteilnahme, was jammerschade ist), BEA und LUGA sollten unbedingt im Rahmen der Teilnahme von mutterkuh.ch besichtigt werden. Es ist immer noch ein Rätsel, weshalb, im Unterschied zu anderen Rassenclubs, wir hier ein Defizit haben. Mit Res Burkhard im Vorstand haben wir einen neuen Delegierten für Tieraussstellungen, der eine zuverlässige Hilfestellung anbietet.

Die nächste Swissopen findet vom 18.-19.4.2015 statt.

Es wurden uns 5 Plätze zugesprochen.

Unser Vorstandsmitglied Res Burkhard setzt sich sehr für die Swissopen ein und konnte erreichen, dass, neben den Spesen, eine Entschädigung für die Teilnahme an Ausstellungen ausgerichtet wird.

Neue Richtlinien bei der Deklaration von Nahrungsmitteln

zwangen uns dazu, Aussagen über Gesundheitsfleisch und den Gehalt an Omega 3 Fettsäuren neu zu formulieren. Der Vorstand hat mit den Behörden in Bern sehr gut zusammengearbeitet und den Vereinsauftritt neu gestaltet. Die technischen Anpassungen waren von Gesetzes wegen nötig, widersprechen aber keineswegs der Tatsache, dass die Fütterung mit Gras, Heu und Stroh, die natürliche extensive Haltung, der Verzicht auf Wachstumsförderer und Kraftfutter, im Endeffekt auch die Grundlage für eine gesunde und ausgewogene Ernährung des Menschen darstellt.

Rücktritt von Armin Kobel als Präsident

Zum Schluss muss ich Euch leider mitteilen, dass Armin Kobel, unser Präsident, zurücktreten möchte. Wir sehen das mit dem berühmten weinenden Auge und danken Armin für seine grossartige Arbeit, seinen Einsatz und seine überlegene Führung des Vereins. Ihm und Sabine gebührt unser aller Dank.

Wie weiter im Vorstand?

Mit dem ebenso berühmten lachenden Auge nehmen wir freudig zur Kenntnis, dass sich Patrik Schaller zur Verfügung stellt, die Nachfolge als Präsident zu übernehmen. Somit wird das Amt des Kassiers frei: Peter Gsell stellt sich zur Verfügung diese Aufgabe zu übernehmen. Durch den Austritt von Armin Kobel aus dem Vorstand wird ein Nachfolger, eine Nachfolgerin gesucht. In der Person von Susanne Lieberherr aus Worb, BE konnte eine Kandidatin gefunden werden, die gerne im Vorstand mitmachen würde. Sie wird an der Vereinsversammlung vorgeschlagen werden. Mit dem Rücktritt von Armin Kobel wird auch die Vertretung beim Herdebuch von mutterkuh.ch frei. Res Burkhard ist bereit diese Aufgabe zu übernehmen. Wie Ihr der Traktandenliste entnehmen könnt, haben wir somit an der Vereinsversammlung einige Wahlgeschäfte vor uns...

Zusammenfassung (Vorschlag für die Vereinsversammlung):

Neuer Präsident: Patrik Schaller

Neuer Kassier: Peter Gsell

Neues Vorstandsmitglied: Susanne Lieberherr.

Neuer Vertreter im Herdebuch von mutterkuh.ch: Res Burkhart

Bisherige:

Berchtold v. Fischer, Sekretär,

Helen Keller (Gallowayshop),

Dominic Zwysig (Erweiterung des Vereins in Welschland)

Das Tätigkeitsprogramm umfasst folgende Events:

- Swissopen Brunegg: 18.4.2015
- Slow Food Zürich 16./17.11.2015
- Vereinsausflug zu Res Burkhart: Thema: wie bereite ich Ausstellungstiere vor? Tipps für Halfterführung und anderes: 22.8.2015
- Vortrag Armin Kobel: Beweidung von Naturschutzgebieten: Anlass von Pro Natura
- Swiss Tier in Luzern: 20.-22.11. Fachschau mit Ausstellungstieren: 20 Mutterkühe mit Kalb bei Fuss können teilnehmen.

GMF – ein neuer Begriff??

Vor 18 Jahren haben der Vorstand und die Vereinsversammlung beschlossen in unseren Reglementen festzuschreiben, Gallowayrinder ausschliesslich mit Gras Heu und Stroh zu füttern.

Man höre und staune: 18 Jahre später hat der Vorstand von Mutterkuh Schweiz entschieden (Brief vom 5.12.2014):

Für Mutterkühe und Kälber bis zum Absetzen wird die grünlandbasierte Milch und Fleischproduktion (GMF) des Bundes obligatorisch! Die neue Regelung gilt analog zum Soja-Fütterungsverbot, d.h. für Natura-Veal und Natura-Beef. Für Swiss PrimBeef ist die Phase bis zum Absetzen betroffen, jedoch nicht die Ausmast! Die neue Regelung tritt frühestens am 1.1.2017 in Kraft.

Es soll mal einer sagen wir seien der Zeit nicht voraus gewesen! Unser ursprüngliches, von der Vereinsversammlung genehmigtes Produktionsreglement von 1997, (also dann vor 20 Jahren) sagt in Kapitel 3 lit d:

Fütterung: Produktionsreglement Swiss Galloway Society

Die Fütterung besteht vorwiegend aus der betriebseigenen Raufuttergewinnung (gem. Kapitel 2. 2. b). Die Kälber ernähren sich zusätzlich mit Muttermilch. Milchpulver darf nicht eingesetzt werden. Der Produzent achtet

auf eine ausgeglichene Futtermittelration. Mineralstoffe, Spurenelemente und Vitamine sind nur in bedarfsdeckender Menge zu verabreichen. Die

Zufütterung von chemisch-synthetischen Leistungsförderern, chemisch-synthetischen Aminosäuren, Futterharnstoff, Futtermitteln mit tierischen Eiweissen, tierischen Fetten und gentechnisch veränderten Organismen (GVO), ist verboten. Als maximales Limit gelten die GVO-deklarationspflichtigen Werte. Der Einsatz von handelsüblichem Kraftfutter zur Leistungssteigerung ist verboten. Getreide oder andere Futtermittel können in geringen Mengen als Lockfutter eingesetzt werden.

Ein ganz wenig stolz und mit freundlichen Züchtergrüssen

Berchtold v. Fischer, Sekretär

Bern zum Jahreswechsel 2014/2015

Der Jahresbericht wird verdankt und einstimmig genehmigt.

4. Genehmigung Jahresrechnung und Bilanz 2014; Revisorenbericht

Patrik Schaller präsentiert und kommentiert Bilanz und Erfolgsrechnung.

Bilanz per 31.12.2014

			2014	%	2013
Hauptkasse	0				
KK UBS245-44444644.0	30950	5,6	29311		
Guthaben Verrechnungssteuer	1	-97,9	69		
Vorräte Handelswaren	1072	-44,6	1935		
Vorausbezahlte Aufwendungen	16				
Noch nicht erhaltene Erträge	400	0	0		
Total Aktiven	32439	3,6	31315		
Kasse		-100	48		
Kurzfristige Vorschüsse Dritte			0		
Im Voraus erhaltene Erträge	100	-87,4	796		
Total Fremdkapital	100	-88,2	844		
S2800 Eigenkapital	32339	4,8	30471		
Total Passiven	32439	2,3	31315		

Erfolgsrechnung 2014 und Budget 2015

	Erfolgsrechnung		Budget	
	2013	2014	2014	2015
Mitgliederbeitrag Verein	18100	18200	18000	18000
Verkauf SGS Shop	1749	794	1500	1500
Mutterkuh.ch Beitrag	2572	2387	2500	2300
Lizenz- und Zertifikatsertrag	180	90	200	100
Werbung Internet Einnahmen	300	300	300	300
Mitgliederbeitrag und andere Erträge	22901	21771		
Handelswareneinkauf SGS Shop	-412	0	-2000	-5000
Inventarveränderung	-1319	-863	0	2000
Aufwand Fachmessen, Ausstellungen Anlässe	-12407	-11656	-9000	12000
Aufwand Material und Anlässe	-14138	-12519		
Entschädigung Sekretariat, Arbeit Dritter	-1050	-800	-1000	-1000
Büromaterial Porti	-684	-1064	-400	-600
Aufwand Vorstand	-3600	-4000	-4000	-4000
Werbeauftritt Internet	-456	-355	-5000	-1000
Übriger Aufwand	-1420	-1061	-1000	-1200
Sonstiger Verwaltungsaufwand	-7210	-7280		
Bank, PC Spesen	-119	-108	-100	-105
Erträge aus Postcheck –und Bankguthaben	7	4	20	5
Gewinnsteuern		0	0	0
Gewinn/-Verlust	1441.00	1868.00	20	-700

- Bei deutlich weniger Mitgliedern sanken die Mitgliederbeiträge erneut
- Es wurden deutlich weniger Shopartikel verkauft; weiterhin gilt aber, dass wir aus dem Shop keinen Gewinn erwirtschaften wollen
- Die übrigen Einnahmen im Rahmen des Vorjahres
- Die übrigen Ausgaben im Rahmen des Vorjahres

Der Bericht der Revisoren Hans Huber und Andreas Hoffmann wird von Andreas Hoffmann verlesen: Alle Buchungen stimmen mit den Belegen überein. Die Rechnung ist ordnungsgemäß geführt worden.

Die Revisoren beantragen der Vereinsversammlung die Jahresrechnung und die Bilanz zu genehmigen. Dem Kassier und dem Vorstand sei Décharge zu erteilen.

Die Vereinsversammlung stimmt dem Antrag einstimmig zu.

Die gute Arbeit von Patrik Schaller wird verdankt.

5. und 6. Budget und Mitgliederbeitrag 2015

Das Budget wird ohne weitere Diskussion genehmigt und der Mitgliederbeitrag ohne Gegenstimme auf 100. — festgesetzt.

7. Wahlen

Rücktritt von Armin Kobel als Präsident: Nach 8 Jahren tritt Armin als Präsident der SGS zurück.

Der Sekretär würdigt seine Arbeit und den Einsatz, den er für den Verein geleistet hat. Patrik Schaller wird einstimmig zum neuen Präsidenten gewählt. In einem kurzen Statement nimmt er die Wahl an und verspricht sich für das Wohl der SGS einzusetzen. Als Ersatz für den aus dem Vorstand austretenden Armin Kobel wird Susanne Lieberherr einstimmig gewählt. Herzliche Gratulation und viel Erfolg mit der neuen Tätigkeit!

Der Vorstand setzt sich somit wie folgt zusammen:

Neuer Präsident: Patrik Schaller

Neuer Kassier: Peter Gsell

Neues Vorstandsmitglied: Susanne Lieberherr.

Neuer Vertreter im Herdebuch von mutterkuh.ch: Res Burkhard

Bisherige:

Berchtold v. Fischer, Sekretär

Helen Keller (Gallowayshop)

Dominik Zwysig (Erweiterung des Vereins in Welschland)

8. Mutterkuh Schweiz: Neuigkeiten aus mutterkuh.ch.

Urs Vogt , Geschäftsführer von mutterkuh.ch

**Beef 15 In Schaffhausen am „Muhnot“
Swissopen Arena Brunegg**

28.08.-30.08.2015

18.04.-19.04.2015

Gallowaybetriebe:	2013	2014
Galloway Betriebe:	198 (-4)	179 (-19)
FLHB Kühe:	994 (-56)	937
FLHB Stiere	89(-24)	86
FLEK Resultate:		
EKA:		34 Monate
ZKZ:	389	391
KF:	1,91	1,97
Abkalbungen:		
Leichtgeburten 1 und 2:	98,8%	98,8 %
Geburtsgewicht:		29 Kg

Herdbook Gold und Silverawarde wurden auch an verschiedene Gallowaybetriebe verliehen. Herzliche Gratulation.

Urs Vogt betont, dass mutterkuh.ch hilft die Wertschöpfung der einzelnen Betriebe und Mitglieder mit Rahmenbedingungen positiv zu beeinflussen.

Der Gallowaybestand ist in der Schweiz leicht abnehmend. Diese Tatsache wird von mutterkuh.ch mit grossem Interesse beobachtet. Noch drängen sich keine Massnahmen auf (Anm. Sekretär: welche wären das?)

Urs Vogt beschreibt nochmals die drei Wege zur Erfassung der Sprungkontrolle: Die beiden elektronischen Wege werden heute fast ausschliesslich benutzt. Wichtig ist, dass die Sprungkontrolle genau geführt wird, ansonsten wird eine vernünftige Arbeit des Herdebuches unmöglich.

Die Unterscheidung „andere Kühe vs. Milchkühe“ in der eidgenössischen Administration ist nach wie vor sehr stossend. Mutterkuh.ch setzt sich dafür ein, dass dieser Makel ausgelöscht wird.

Farbreglement und Expertenurse: Im Zusammenhang mit den Expertenkursen wird das Farbreglement der SGS immer wieder zum Thema. Wenn wir das Problem nicht selbst lösen können, wird uns mutterkuh.ch dabei „helfen“...Richtig ist sicher, dass das heute gültige Reglement aus der Pionierzeit stammt und von wissenschaftlichen genetischen Erkenntnissen überholt wurde. Gilt vor allem für den Farbschlag white. Richtig ist auch, dass rechtliche Konsequenzen Folge eines unklaren Farbreglements sein können.

Besten Dank an Urs Vogt, dass er gekommen ist und seine Zeit auch am Samstag für uns geopfert hat.

9. Marketing Galloway: Bericht von Georg Menke, Ehrenvorsitzender Deutsche Galloway Vereinigung

In einem sehr spannenden und fesselnden Referat berichtet Georg Menke über die Grundpfeiler des Marketing von Gallowayfleisch. Der Vortrag ist so gut und illustrativ, dass wir ihn auf der Homepage aufgeschaltet haben.

Georg Menke übernahm die Vereinigung der deutschen Gallowayzüchter in einer schwierigen Situation und hat sie wie ein echter *turn around manager* auf die Erfolgsstrasse zurückgebracht. Dies nicht zuletzt wegen eines äusserst erfolgreichen Marketings. Erfolgreich war er auch im Aufbrechen neuer Märkte in den baltischen Staaten und in Russland. Seinen eindrücklichen Hochglanzprospekt in kyrillischer Schrift hat er an der Vereinsversammlung aufgelegt.

Herzlichen Dank an Georg Menke für seinen exzellenten Vortrag und dass er die weite Reise (8 Stunden ICE) unternommen hat, um uns zu besuchen.

10. Berichte von der Slow Food Messe in Zürich, Helen Keller und der Feinmesse Basel, Christian Weber

Slow Food Messe:

Während drei Messetagen haben 12 375 Fachbesucher und Publikum den Ausstellern wieder die besten Noten gegeben. Dies nicht nur für die Produkte der Aussteller, sondern auch für die kompetente und freundliche Beratung am Stand. Der Stand der SGS mit Johannes Bachmann und Helen Keller war gut gelegen und hat viele Interessenten angezogen. Für die nächste Slow Food vom 13.-15.11 2015 sind wir wieder eingeladen. Wir sollten diese Gelegenheit unbedingt ergreifen, denn nur ständige Präsenz hält uns im Markt.

Basler Feinmesse (www.feinmesse.ch):

Auch die Organisatoren der Basler Feinmesse danken den Ausstellern für ihr ausserordentliches Engagement. Der Stand von Stefanie und Christian Weber hat überzeugt. Auch hier sind wir wieder eingeladen für dieselbe Messe vom 29.10. – 01.11.2015.

11. Welt Gallowaykonferenz: Helen Keller

Welt Galloway Konferenz in Bremen/Niedersachsen 02. – 07. 09.2014

Helen würdigte die gute Organisation der Konferenz durch Georg Menke. Wichtig ist das „Networking“. Die internationale Gallowaykonferenz in Norddeutschland brachte viele neue Erkenntnisse, zeigte aber auch, dass wir mit unseren Ansichten und Richtlinien der Zeit immer voraus waren. Was für Züchter in andern Ländern als Neuheit gepriesen wird, ist bei uns seit Jahren fester Bestand der Strategie. Wir können uns international durchaus sehen lassen. Die Erkenntnis, dass moderne ökologische Anforderungen einerseits und die landwirtschaftliche Ausrichtung der Agrarpolitik andererseits, im Modell Galloway auf ideale Weise in Einklang gebracht werden können, bestreitet niemand mehr. Auch in Deutschland hat sich unser Modell der Vermarktung durchgesetzt: Die Vermarktung ab Hof, mit der Zusicherung für tiergerechte Haltung, zeitgemässe Fütterung mit Raufutter und schonungsvolle Schlachtung spielt für das Vertrauen der Konsumenten eine eminent wichtige Rolle.

12. Projekt neues Kochbuch: Helen Keller

Helen bedankt sich für die bereits eingesendeten wertvollen Rezepte. Noch haben wir aber nicht genügend Vorschläge. Sie macht den Aufruf, weitere einfache Rezepte einzuschicken. Es soll ein Buch im ähnlichen Format wie das alte entstehen, das man auch neben den Kochherd legen kann um zeitnah zu „spicken“. Fettspritzer sollen dem Papier keinen Abbruch tun. Also kein 5-Sterne Kochbuch, sondern etwas Handfestes.

13. Tätigkeitsprogramm 2015

- Beef 15 In Schaffhausen am „Muhnot“ 28.-30.8.2015
- Swissopen Arena Brunegg 18.4.-19.4.2015
- Slow Food Zürich 16./17.11.2015
- Vereinsausflug zu Res Burkhard 22.8.2015
Thema: Wie bereite ich Ausstellungstiere vor? Tipps für Halfterführung und anderes
- Vortrag Armin Kobel: Beweidung von Naturschutzgebieten. Anlass von Pro Natura
- Swiss Tier in Luzern 20.-22.11.2015
Fachschau mit Ausstellungstieren. 20 Mutterkühe mit Kalb bei Fuss können teilnehmen

14. Farbschlag white: Information und weiteres Vorgehen

Eine neuere Publikation von Genetikern hat ergeben, dass ein schwarzes Kalb von 2 weissen Eltern genetisch einwandfrei schwarz sein kann. Es müsste dann ins schwarze Herdebuch aufgenommen werden.

Diese Neuerung muss an einem „White Gipfel“ diskutiert werden. Es haben 20 Mitglieder white Galloways!

Die Whitezüchter können einen Änderungsantrag betreffend des Farbreplements an den Vorstand und später die Vereinsversammlung stellen.

Das Farbreplement ist ein Reglement der Swiss Galloway Society und diese trägt dafür die Verantwortung.

HK wird den Whitegipfel organisieren und wenn nötig Hilfe von der mutterkuh.ch beantragen!

Der Vorstand stimmt diesem Verfahren zu. Der Vorstand hat seine Zweifel, ob dieser Antrag schon für diese Vereinsversammlung spruchreif ist. Deshalb wird das Thema vorläufig als Information auf die Traktandenliste der Vereinsversammlung aufgenommen.

15. Varia

Auf Antrag des Sekretärs B. v. Fischer wird Armin Kobel, der scheidende Präsident, von der Vereinsversammlung einstimmig und mit grossem Applaus zum Ehrenmitglied erkoren.

Schriftliche Wortmeldung zum Problem Genetik und Farbschlag white von G. Bernasconi:

Werter Präsident, lieber Armin,

Zuerst möchte ich meine Abwesenheit an der GV von Samstag entschuldigen. Unsere Kinder haben uns zu Weihnachten ein Bon geschenkt zum Zirkusfestival in Montecarlo und wir kehren erst am Samstag wieder in die Schweiz zurück.

Eine Teilnahme an der GV war sicher geplant, aber dem geschenkten Gaul darf man nicht die Zähne kontrollieren.

Zum Farbreglement: die wissenschaftlichen Bestätigungen sind da und es braucht nur Zeit damit die farblichen „ Fehler“ in die erste Note nicht mehr bestraft werden. Ich habe viel Blut, im wahrsten Sinn des Wortes, und Haare, nach Deutschland verfrachtet, und nun darf ich warten, obwohl ich am Projekt, vielleicht auch über „Rigget“, weitermitmachen werde.

Ich bitte Dich den interessierten Züchter auf die Homepage
<http://www.whitegallowaystars.com/de/projekt/willkommen.php>

hinzuweisen. Und, besonders auf die verschiedene Referate aufmerksam zu machen. Direktzugriffe auf das Wesentliche

http://www.whitegallowaystars.com/de/projekt/wup_2014-09_white-galloway-konferenz.php

wobei das Referat von Prof. Swalve auch die Tabellen enthält.

Helene war auch dabei und wird sicher darüber berichten.

Zuletzt, aber umso am herzlichsten möchte ich mich bei Dich und Sabine bedanken für Eure wirklich wertvolle Arbeit zu Gunsten der Galloway. Deine besonnene Art an den Problemen anzugehen hat sicher viel dazu beigetragen. Du hast deine Präsidialzeit mit Farbreglement angefangen und Du darfst Dich verabschieden mit einer wissenschaftliche Sicherheit:Schwarz ist Schwarz!

Ich wünsche Dir und Deiner Gattin eine erholsame Nachpräsidialzeit!

Freundliche Grüsse an Allen!

Guido Bernasconi

16.Nächste Vereinsversammlung

29.1.2016, 13.30, Bahnhof Buffet Olten

Die Sitzung wird um 16.30 geschlossen.

Für das Protokoll:

B .v. Fischer